



Stadtparlament Arbon

Vorberatende Kommission „Angebotskonzept ÖV Arbon“ – Bau Bushof Arbon Mitte – Teil Ortsbus

Kommissionsmitglieder

Stadtparlament	Gubser Peter, SP-Gewerkschaften-Juso, Präsident Belloni Hanspeter, SVP Graf Lukas, SP-Gewerkschaften-Juso Grubelnik Andreas, SP-Gewerkschaften-Juso Hofer Philipp, CVP/EVP Stadler Cyrill, FDP Strauss Monika, SVP
----------------	---

Vertretung Stadtrat:	Balg Andreas, Stadtammann
----------------------	---------------------------

Anträge ans Stadtparlament

1. Die Einführung eines Ortsbusses wird zurückgestellt.
2. Für die Einrichtung eines Bushofs wird ausserhalb des NLK-Kredits ein Kredit von Fr. 388'000.-- (Kostendach) für die Haltekannte mit Dach bewilligt.
3. Für die Betriebsausrüstung des Bushofs (Sitzgelegenheiten, Veloständer, Abfalleimer, Markierungen, usw.) steht ein Kredit von Fr. 250'000.-- auf dem NLK-Gesamtkredit zur Verfügung.
4. Der Stadtrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Postautolinie 200 von Arbon zum Bahnhof St. Gallen weiter bestehen bleibt.
5. Der Fahrplan der AOT soll so verdichtet werden, dass die Busse nach Amriswil und Romanshorn so im Halbstundentakt verkehren, dass zwischen dem Bahnhof Arbon und Frasnacht ein Viertelstundentakt gewährleistet ist. Die entsprechende Kreditgenehmigung erfolgt im ordentlichen Budgetverfahren.

Begründung

Im Zusammenhang mit dem Bau und der Eröffnung der Neuen Linienführung Kantonsstrasse (NLK) soll das Angebotskonzept des Öffentlichen Verkehrs angepasst werden. Dabei geht es vorerst darum, einen neuen Bushof an zentraler Lage zu erstellen und die bestehenden Busverbindungen zu optimieren. Ein neuer Ortsbus wird aus verschiedenen Gründen noch nicht realisiert. Der Bushof soll aber so gross gebaut werden, dass auch die Benützung durch einen Ortsbus möglich ist. Die bestehenden Linien von Post und OAT sollen gestärkt respektive ausgebaut werden.

Bericht aus der Kommission

Die oben aufgeführten Anträge sind das Resultat einer sehr langen und schwierigen Kommissionsarbeit. Die 1. Sitzung fand unter dem Präsidium von Werner Keller am 10. Mai 2012 statt. Zur Beratung stand die Botschaft des Stadtrates vom 2.4.12 mit den Anträgen auf Einführung eines Ortsbusses mit Infrastrukturkosten von Fr. 1'691'000.- und jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von Fr. 683'000.-. In der Kommission wurden dann zahlreiche Fragen aufgelistet und von der Verwaltung beantwortet. Die Rückmeldungen aus der Kommission und negative Rückmeldungen aus der Bevölkerung bewogen dann den Stadtrat, Botschaft und Anträge zurückzuziehen. Nach drei Sitzungen sistierte die Kommission die Arbeit.

Mit einer neuen Botschaft des Stadtrates nahm die Kommission in durch Rücktritte aus dem Rat veränderter Zusammensetzung im April 2013 die Beratung der neuen Anträge wieder auf. Nach drei Sitzungen, verschiedenen Abklärungen und dem Beizug verschiedener Sachverständiger konnten die oben aufgeführten Anträge nun einstimmig zuhanden des Parlaments verabschiedet werden.

Die Kommission befürwortet das pragmatische Vorgehen beim Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Die Einführung eines Ortsbusses im jetzigen Zeitpunkt ist auf Grund mangelnder Bedürfnisabklärung und finanzieller Lage der Stadtkasse nicht angebracht. Der neue Bushofe soll aber so gebaut werden, dass auch ein Ortsbus genügend Platz fände. Lange Zeit war nicht klar, welche Kosten bereits durch die Abstimmung über die NLK bewilligt sind und was nun noch zu bewilligen ist. Im Verkaufsvertrag des Hamelareals ist mit HRS vereinbart, dass die Stadt für die Erweiterung der Haltekante und des Perrondaches für den Ortsbus zusätzlich zu den 1,35 Mio des NLK-Kredites Fr. 388'000.- bezahlt. Für die betriebliche Ausrüstung des Bushofes stehen Fr. 250'000.- aus den NLK-Krediten zur Verfügung.

Vor der Realisierung des Bushofes muss der Bau des darunterliegenden Parkhauses geklärt werden. Dazu nötig sind Vereinbarungen zwischen den verschiedenen involvierten Landbesitzern. Kosten für Parkplätze der Stadt in dieser Tiefgarage müssen mit einer separaten Botschaft dem Parlament beantragt werden.

Die Postautolinie 200 nach St. Gallen ist ein tragendes Element des Öffentlichen Verkehrs in Arbon. Die Pläne von St. Gallen, die Linie in Wittenbach zu kappen, sind vorerst Dank dem Engagement der Kommissionspräsidenten und der Unterstützung des Thurgauer Amtes für Öffentlichen Verkehr gestoppt. Der Stadtrat ist aufgefordert die Interessen der Arboner Bevölkerung vehement und ausdauernd zu vertreten. Vor der Inbetriebnahme des neuen Bushofes muss die Linienführung durch Arbon geklärt werden. Zur Diskussion steht die Fahrt über die Barriere am Schloss vorbei durch das verkehrsberuhigte Städtli. Eine Alternative wäre eine Linienführung via NLK zur Romanshorerstrasse.

Die beiden Linien der Autokurse Oberthurgau AG (AOT) nach Amriswil respektive Romanshorn sollen in der Linienführung modifiziert und neu im Halb-Stunden-Takt geführt werden. So würde der nördliche und östliche Teil Arbons besser erschlossen. Dabei könnte erfahren werden, in wie weit die Bevölkerung Arbons einen Viertel-Stunden-Takt in Anspruch nimmt. Ob allerdings die OAT und die Nachbarstädte Amriswil und Romanshorn diesem Ausbau zustimmen ist noch ebenso ungewiss wie die finanziellen Folgen dieses Ausbaus.